

Nox aeterna - Die ewige Nacht

Epos der Vampire

Von abgemeldet

Kapitel 2: Treffen

Horaz drehte sich wütend um und erblickte einen vielleicht neun Jahre alten Jungen im Schnee, der sich gerade mit dem Handrücken über das Gesicht wischte und dann blinzeln zu ihm hochsah. "Kannst du nicht aufpassen, Kleiner?!", fuhr Horaz den Jungen genervt an und zog ihn am Kragen seiner Weste wieder auf die Beine, Orestes war stehen geblieben und betrachtete stirnrunzelnd den kleinen Menschen. Der Junge schaute Horaz entschuldigend mit seinen großen braunen Augen an. "T-tut mir Leid...", murmelte er leise, während eine junge Frau neben ihm erschien, erst einen erschrockenen Blick auf Orestes warf und dann flehend Horaz ansah. "Bitte...! Bitte seid meinem kleinen Bruder nicht böse. E-er ist mir einfach davon gelaufen. Bitte bestrafte ich nicht!" Horaz starrte die Frau verwundert an. Keiner hier wusste, dass sie Vampire waren, aber es schien ganz so, als wären sie nicht nur als sonderbar abgestempelt worden, sondern wurden jetzt außerdem auch noch für grausame Menschenquäler oder etwas in der Art gehalten. Beschwichtigend ließ Horaz den Jungen los. "Keine Sorge, so schlimm war es ja nicht!", rief er grinsend und strich sich eine Strähne aus den Augen. Die junge Frau lächelte ihn kurz dankbar an, machte einen leichten Knicks, warf Orestes noch einen verstohlenen Blick zu, nahm dann ihren Bruder an die Hand und entfernte sich eilig von ihnen. Horaz zog eine Augenbraue hoch. "Tse! Komische Reaktionen...", rief er kopfschüttelnd und drehte sich zu Orestes um. Orestes schwieg und hob kaum merklich die Schultern. Horaz seufzte theatralisch. "Sind wir heute wieder gesprächig!", ächzte er, woraufhin er nur ein schiefes Grinsen von Orestes erntete. "Na schön...! Und was genau machen wir hier?", fragte Horaz zitternd und trat ungeduldig von einem Fuß auf den andern. "Mir ist verdammt kalt!". Orestes legte ihm eine Hand auf die Schulter. "Reiß dich zusammen, Horaz.", ermahnte er ihn leise und fuhr dann etwas lauter fort: "Ich muss mit einem Mann namens Borgen sprechen. Der Kerl hat mir vor einiger Zeit eine Ladung Felle und dergleichen verkauft, von der über die Hälfte billige Ware war. Ich möchte ihm einen Vorgeschmack darauf geben, was passiert, wenn man versucht mich zu hintergehen." Orestes' Stimme klang kalt. Horaz blickte ihm beunruhigt ins Gesicht. "Willst du ihn...töten? Mitten am Tag...?" Orestes lachte. "Ach was, nur einen Vorgeschmack darauf!" Ich möchte ihm eine Lektion erteilen, was es heißt, sich mit mir anzulegen beziehungsweise was passiert, wenn man versucht mich zu hintergehen." Mit diesen Worten setzte er sich wieder in Bewegung. Horaz folgte ihm langsam und fühlte sich ziemlich fehl am Platz. Je näher sie der Innenstadt kamen, desto mehr fröhliche Gesichter erschienen auf den Straßen. Alle Menschen schienen

sich in einer Hochstimmung zu befinden und nahmen in ihrem geschäftigen Treiben kaum Notiz von den beiden fremdartigen Besuchern. Kinder rannten lachend durch die Gassen und bewarfen sich gegenseitig mit Schneebällen. Eines dieser Geschosse flog nur eine Handbreit an Horaz' Gesicht vorbei und ließ ihn den kühlen Luftzug spüren. Währenddessen steuerte Orestes eine heruntergekommene Spelunke an, an deren Eingang ein Mann mittleren Alters stand und sich den Schnee von den schmutzigen Kleidern wischte. Offensichtlich war er soeben durch die offenen Schwingtür nach draußen befördert worden. Jetzt begann der Kerl laut herumzufuchteln und als Orestes und Horaz neben ihm durch die Tür treten wollten, da packte er Horaz am Mantelkragen und zog ihn zu sich. "Wo wollen denn zwei so piekfeine Pinkel wie ihr es seid hin, hm, Kleiner? Meint wohl, ihr könntet hier einfach so reinstolzieren, während der gute, alte Clay hier draußen versauern muss!" Eine unangenehme Alkoholfahne schlug Horaz entgegen, sodass er angewidert das Gesicht verzog. Sein Gegenüber kniff die Augen zusammen, so als ob er sich fragte, wen er vor sich hatte. Horaz packte den Mann hart am Arm und bog ihm mit der anderen Hand die Finger nach hinten. "Was wir hier wollen geht dich nen feuchten Dreck an, alter Mann!", zischte er drohend und zwang den Kerl mit einem Ruck in die Knie, woraufhin dieser schmerzerfüllt keuchte. Und plötzlich flammte Erkennen auf den schmutzigen Gesichtszügen auf und wich augenblicklich einem erschrockenem Ausdruck.. "Ihr...Ihr seid..." Sein Blick irrte zu Orestes und blieb an dessen eisblauen Augen hängen. "Lord Orestes!" Unterwürfig neigte er das Haupt. "Mein Herr, bitte verzeiht, dass ich Euch nicht sofort erkannt habe! Ich, ich war nicht ganz bei mir...", rief er mit einem ernüchterten Klang in der Stimme. Orestes nickte ihm leicht zu. "Ist schon in Ordnung, alter Säufer!", ein schmallippiges Lächeln erschien auf seinem Gesicht. Dann bedeutete er dem Mann sich zu erheben. Horaz zog verwundert die Strin kraus. "Kennst du diesen Mann...?", fragte er misstrauisch, während sich der Kerl aufrichtete. Orestes nickte. "Clay war ein Diener meines Vaters. Er ist selbst... Er ist einer unserer Art. Allerdings fühlt er sich offensichtlich dem Menschengesöff zugetan...", er warf Clay einen tadelnden Blick zu. Der machte ein verlegenes Gesicht und ließ ein zähneblitzendes Grinsen erscheinen. "Verzeiht mir, Lord Orestes, wird nicht wieder vorkommen..." Horaz starrte Clay mit ungläubig aufgerissenen Augen an. Der sollte ein...Vampir sein? Jetzt wo er wieder nüchtern war, konnte man ihm die typischen Merkmale eines Vampirs ansehen. Ein irgendwie erhaben wirkendes Gesicht (das konnte Horaz selbst unter all dem Schmutz erkennen) und sehr helle Haut. Orestes winkte seine Begleiter hinter sich in die Kneipe. "Wir nehmen uns jetzt erst mal ein Zimmer hier und Du", er wandte sich an Clay, "wirst dich dort erstmal waschen und lässt dir neue Kleider bringen!" Clay nickte eifrig.